

Evangelisches Gemeindeblatt Hüttenfeld und Neuschloß



Müllentsorgung

Oktober - Dezember 2025

Ev. Kirchengemeinde Hüttenfeld und Ev. Johannesgemeinde Neuschloß

Gemeindebüro Hüttenfeld

Viernheimer Straße 40-42, 68623 Lampertheim-Hüttenfeld

☎ 06256 / 82010

@ kirchengemeinde.huettenfeld@ekhn.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch 15:00-17:30 Uhr

Donnerstag 15:00-17:30 Uhr

Gemeinderaum am Ahornplatz Neuschloß

☎ 06206 / 952866

Gemeindepfarrer

Pfarrer Thomas Höppner-Kopf

☎ 0157 / 59180230

@ thomas.hoepfner-kopf@ekhn.de

Gemeindesekretärin

Elisabeth Walkhoff

☎ 06256 / 82010

Kindertagesstätte Hüttenfeld

Christine Greiner (Leiterin)

Viernheimer Straße 40-42, 68623 Hüttenfeld

☎ 06256 / 820112

@ kita.huettenfeld@ekhn.de

Organist Hüttenfeld

Ronald Ehret

☎ 06256 / 1550

@ ronny.ehret@arcor.de

Organistin Neuschloß

Inge Hoppner

☎ 06206 / 52795

@ inge.hoppner@gmail.com

Posaunenchor Neuschloß

Hans-Peter Stoll

☎ 06206 / 912424

@ Hape@hans-peter-stoll.de

Bankverbindung Kollektenkassen:

Volksbank Darmstadt – Südhessen - BIC: MVBMD55

IBAN Hüttenfeld: DE47 5519 0000 0089 5770 19

IBAN Neuschloß: DE57 5519 0000 0022 8450 10

Homepage:

www.evangelisch-huettenfeld.de

www.evangelisch-neuschloss.de



<http://www.kirchenapp.de/536>



<http://www.kirchenapp.de/537>

WEG-
ZIEHEN?

WAS
WERDEN?

BERGE
ODER
MEER?

GEHEN
ODER
BLEIBEN?

WAS
TRINKEN?

WELCHE
HOSE?

BRAUCH
ICH DAS?

AB-
SCHAL-
TEN?

↓



ICH KANN MICH
NICHT ENTSCHEIDEN!!!
FRAGMATZ.DE

Die Zeit zwischen Schulabschluss und dem 30. Geburtstag steckt voller Weichenstellungen, deren Folgen oft schwer abzuschätzen sind. Die Impulspost richtet sich deshalb gezielt an 18- bis 29-Jährige. Es geht um Entscheidungen – ums Treffen, Hinterfragen und die Angst, etwas zu verpassen.



Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau



fragMatz.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Geistliches Wort	5-7
Titelthema - Müllentsorgung	20-24
Aus den Kirchenvorständen	
Zukunftsprozess ekhn2030	8
Aus den Gemeinden	
Gottesdienst zur Jubelkonfirmation - Gedenken an die Glockenweihe	9
Ukraine Benefizkonzert	10-11
KiTa verabschiedet langjährige Mitarbeiterinnen	12
Johannesgemeinde Neuschloß spendet Klettergerüst	13
Kinder- & Jugendfreizeit 2025 - Regen konnte Stimmung nicht trüben	16
Herzliche Einladung zu den Erzählzeit Sonntagen	17
Kirchenkino Neuschloß	18
Einladung Adventsandachten & Hausabendmahl	19
Geburtstagsgrüße	25
Freud & Leid	26
Termine - Gottesdienste und Veranstaltungen in Hüttenfeld/Neuschloß	14-15

IMPRESSUM

Herausgeber:	Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Hüttenfeld u. der Ev. Johannesgemeinde Neuschloß
Redaktion u. Gestaltung:	H. Ehret, R. Ehret, A. Erlenkämper, J. Jahn, Dr. S. Schulz u. T. Höppner-Kopf Die Autoren*innen sind für den Inhalt Ihres Artikels selbst verantwortlich!
Auflage:	1.500 Exemplare, die in Hüttenfeld u. Neuschloß an alle Haushalte verteilt werden
Druckerei:	Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Liebe Leserin, lieber Leser,

Zwei kleine Szenen zum Thema des Gemeindebriefes kommen mir spontan in den Sinn, während ich über das Stichwort Entsorgen sinne. Vor einiger Zeit habe ich über ein paar Tage einen Geistlichen aus dem Kongo in meiner Wohnung beherbergt. Er hat eine Europareise unternommen und dabei einige seiner katholischen Mitbrüder besucht. Ich hatte ihn letztes Jahr bei meiner Reise in den Kongo kennengelernt und wir haben uns sofort sehr gut verstanden und fanden uns gleich sympathisch. Als ich ihn in Heppenheim am Bahnhof abholte, hatte ich eine Dose Bier für jeden von uns als Begrüßungstrunk dabei. Ich erinnerte mich daran, wie gern er Bier trank und auch von dem deutschen Bier schwärmte. Nachdem wir ein paar Schlucke genommen hatten, stiegen wir ins Auto und fuhren los. Während der Fahrt genoss er das Bier in vollen Zügen. Als die Dose leer war, ließ er die Autoscheibe runter und wollte die leere Dose einfach aus dem Auto entsorgen. So macht man das eben im Kongo. Ich machte ihm klar, dass dies hier strafbar sei, aber trotzdem auch vorkäme. Er hat das Problem der Müllentsorgung sofort verstanden, allerdings aus seinem Kulturkreis war es ihm völlig unbekannt. Die zweite Szene fand am Waldnerturm oben in Hemsbach statt, wohin ich manchmal fahre, um mich dann im Wald bei kurzen Wanderungen zu erholen und zu

sammeln. Dieses Mal kam mir eine Spaziergängerin entgegen, die völlig empört war über einfach an den Waldrand geworfene blaue Müllsäcke. Was waren das für Säcke, die so ihren Müll einfach entsorgen, entfuhr es ihr. Ja, dachte ich, das ist schon eine Riesensauerei und Umweltsünde, wenn Leute ihren Müll einfach so in die Landschaft kippen. Welche Gedanken gehen da wohl durch den Kopf oder ist das einfach nur dumm, dreist und gedankenlos. So waren wir beide empört und waren uns darin sehr einig. Beim Weitergehen wurde mir klar, wie man so eben auch die schöne Landschaft versaut und die blauen Plastiksäcke wollten so ganz und gar nicht zum Wald passen, der sich so langsam mit seinen Blättern verfärbt, die ersten Blätter fallen – der Herbst ist da, wie schön, da passt der Müll überhaupt nicht hin und gehört eben auch nicht dahin. Ja, so ist der Sommer jetzt vorbei und der Herbst ist da! Die Blätter fallen, die Tage werden kürzer, die Luft klarer. Herbstzeit heißt für viele auch: Sie räumen nun den Garten auf oder sortieren den Keller. Dabei merken wir: Es tut gut, Ballast loszuwerden und Platz für Neues zu schaffen. Es geht ans Entsorgen. Auch im Kirchenjahr gehen wir in eine besondere Zeit: Die Erntedankfeiern liegen hinter uns, und wir blicken auf die Wochen, die an Vergänglichkeit, Loslassen und Neuanfang erinnern – die Zeit vor dem



Ewigkeitssonntag und hin zur Adventszeit. Gerade hier passt so ein Gedanke, der mit dem Stichwort „**Entsorgung**“ zum Ausdruck kommt. Damit ist nicht bloß das Wegwerfen von Müll gemeint, sondern die befreiende Erfahrung, dass Gott uns Lasten abnimmt. Im Glauben dürfen wir Dinge loslassen, die uns beschweren. Am Kreuz Christi ist ein Ort, wo das, was uns niederdrückt, nicht mehr bei uns bleiben muss. Die Bibel lädt uns genau dazu ein: *„Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“* (1. Petrus 5,7) „Entsorgung“ heißt also: Wir müssen nicht alles selbst tragen. Gott schenkt uns die Möglichkeit, Ballast abzugeben und neu aufzubrechen. So wie wir im Herbst Platz schaffen, damit Neues wachsen kann, so schenkt auch Gott Raum für Leben und Hoffnung. Für mich gab es einmal eine sehr tiefe existenzielle Erfahrung, die darin bestand, an einem Wegkreuz meinen Seelenmüll loszuwerden und in Worten mit dem Gekreuzigten im Gespräch zu sein.

Damit dieser Gedanke nicht nur Theorie bleibt, hier eine kleine Übung für den Alltag:

Für Familien: Legen Sie zu Hause eine kleine „Sorgenschachtel“ an. Jeder darf Zettel hineinlegen, auf die Sorgen, Wünsche oder belastende Gedanken geschrieben sind. Am Ende der Woche können Sie gemeinsam beten: *„Herr, du kennst, was in dieser Schachtel liegt. Wir geben es dir.“* Vielleicht kann man dabei auch ein kleines Herbstfeuer machen und die Sorgenschachtel verbrennen.

Für Kinder: Kinder können ihre Sorgen oder Ärgernisse malen – ein Bild von etwas, das schwer ist. Dieses Bild kann in die Schachtel gelegt oder symbolisch im Papierkorb entsorgt werden. Dazu ein einfaches Gebet: *„Jesus, bitte kümmere dich darum.“*

Für ältere Menschen: Wer nicht so leicht schreiben oder malen kann, kann bewusst beim Anzünden einer Kerze an Gott abgeben, was schwer auf dem Herzen liegt. Das stille Gebet könnte heißen: *„Herr, in dein Licht lege ich meine Sorgen.“*

So wird sichtbar und spürbar: Wir dürfen loslassen. Gott sorgt für uns. Ein Lied, das diesen Gedanken wunderbar ausdrückt, ist **„Befiehl du deine Wege“ (EG 361)** von Paul Gerhardt. Es lädt uns ein, Sorgen und Wege Gott anzuvertrauen – ganz im Sinn dessen,

was in einem geistlichen Sinn mit „Entsorgung“ gemeint ist. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch eine gesegnete Herbstzeit – mit der Erfahrung, dass Gott unser Herz leichter macht, uns tröstet in der Vergänglichkeit und neue Hoffnung schenkt im Blick auf das kommende Licht der Adventszeit und so ganz aus der Luft gegriffen mag der Appell doch auch nicht sein: Entsorgen Sie keinen Müll so einfach in der Landschaft!

Herzlichst grüßt Sie
Ihr **Pfarrer Thomas Höppner-Kopf**

Gebet

Guter Gott,
du kennst, was uns beschwert.
Unsere Sorgen, unsere Fragen, unser
Mühen –
nichts ist dir verborgen.
Hilf uns, loszulassen,
was wir nicht tragen können.
Schenke uns Vertrauen,
dass du für uns sorgst.
Mach unser Herz leicht
und füll es mit deinem Frieden.

Amen



Achtung

Änderung der Öffnungszeiten des
Gemeindebüros

Mittwoch 15:00 - 17:30
Donnerstag 15:00 - 17:30

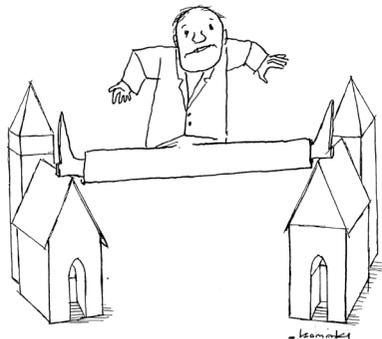




Wir können uns glücklich schätzen, in einer Nachbarschaft zu leben, die eine unheimlich große Vielfalt, Kreativität und Engagement an den Tag legt. Die Vorbereitung auf das gemeinsame Erntedankfest bei Gemüsebauer Schmidt Ende September, zeigte, dass die Kirchengemeinden nicht allein dastehen, wenn es darum geht, gesellschaftlich an einem Strang zu ziehen. Ohne die Mithilfe weiterer Gruppen wie der Landfrauen und der Pfadfinder wäre ein solches Fest nicht möglich gewesen. Wir danken jeder helfenden Hand, die zu diesem gelungenen Fest beigetragen hat. Im Bereich Kinder- und Jugendarbeit haben wir für unseren Nachbarschaftsraum Verstärkung erhalten. Jule Bremmes-Preuß ist seit 16. Juli als Gemeindepädagogin zu unserem Verkündigungsteam dazugestoßen. Die 24-jährige hat bereits während ihres Studiums praktische Erfahrungen in

unserem Dekanat gesammelt und ist zudem im Vorstand der evangelischen Jugend im Dekanat Bergstraße. Der Schwerpunkt Ihrer Arbeit liegt zu Anfang in der Arbeit mit unseren Konfirmanden. Zum Ende des Jahres hat sich die Steuerungsgruppe für den Nachbarschaftsraum noch eine ganze Menge vorgenommen. Die nächsten Entscheidungen stehen an, wie wir unsere neue Gemeinde gestalten und strukturieren wollen, ohne dass die Vielfalt, wie wir sie jetzt kennengelernt haben, verloren geht. Unter dem Motto unserer Jahreslosung „Prüfet alles und behaltet das Gute“ geht die Gruppe Anfang November in Klausur. Hauptschwerpunkt ist die künftige Organisations- und Verwaltungsstruktur, die künftige Zusammensetzung des Kirchenvorstands und die Vorbereitung der kommenden Kirchenvorstandswahl in der ersten Jahreshälfte 2027.

Thomas Mietzker



Gottesdienst zur Jubelkonfirmation - Gedenken an die Glockenweihe



Bild: Die Jubelkonfirmanden zusammen mit Pfarrer Thomas Höppner-Kopf

Strahlender Sonnenschein begleitete die Jubelkonfirmanden der evangelischen Kirchengemeinde Hüttenfeld in die Gustav-Adolf-Kirche und es gestaltete sich ein in jeder Hinsicht ungewöhnlicher Gottesdienst. Lediglich 2 silberne Konfirmandinnen (25 Jahre) aus Neuschloß waren der Einladung der Gemeinde gefolgt. Bei den goldenen Konfirmanden blieben die Stühle leer. Dafür war eine Diamandene (60 Jahre), 2 Gnaden (70) und gar 2 Kronjuwelen (75) Konfirmanden dabei. Es wurde viel gesungen und auch gelacht in dem lebendigen Gottesdienst.

In seiner Predigt ging Pfarrer Thomas Höppner-Kopf auf die Glocken ein, die vor genau 100 Jahren – die Gustav-Adolf-Kirche wurde 1925 fertig gestellt – geweiht wurden. Sie sind gestimmt nach den Tönen cis, e und fis und jede Glocke hat einen eigenen Namen. Auf der cis-Glocke steht „die Lebenden rufe ich“, die e-Glocke ist mit der Aufschrift „die Toten beklage ich“ versehen und auf der fis-Glocke gar „die Blitze breche ich“. Alle 3 Glocken ließ man nun nacheinander 1 Minute läuten.

Ronald Ehret

Ukraine Benefizkonzert



Seit über drei Jahren befindet sich die Ukraine im Krieg mit Russland und der Überfall hat viel Not und Elend über das Land und vor allem über die Zivilbevölkerung gebracht. Helfen wo und wie man kann, um die Not zu lindern, haben sich viele Hilfsorganisationen zur humanitären Aufgabe gemacht, eine davon ist der Verein "Heidenheim für Ukraine e.V.". Der Verein sammelt Hilfsgüter und schickt jeden Monat einen Sattelzug vollgeladen in die Ukraine. Auf die Lieferung von über 500 t Hilfsgüter kann man mittlerweile zurückblicken. Dazu kamen 34 Fahrzeuge, wie Feuerwehrautos, Rettungswagen, Krankenwagen sowie PKWs. Die 150 ehrenamtlichen Mitarbeiter des Heidenheimer Vereins engagieren sich zusätzlich in der Flüchtlingsbetreuung und der Spendenakquise. Die Evangelische

Johannesgemeinde Neuschloß andererseits betrachtet es als ihre Christenpflicht, in der Not zu helfen. Schon zweimal wurden spontan größere Geldbeträge von der Gemeinde gespendet, berichtet Adele Erlenkämper vom Kirchenvorstand der Gemeinde. Einmal ging es um Feldöfen, das zweite Mal um Arthroskopiebestecke für eine Kinderklinik in der Ukraine, welche sowohl verwundete Soldaten als auch die Zivilbevölkerung versorgt. Als Dankeschön für diese Hilfsaktionen, trat nun der Chor „Forte Ukrainzi“ in Neuschloß auf, um die Verbundenheit zu stärken und um die Kultur der Ukraine zu verdeutlichen. Auf dem Ahornplatz vor dem Gemeindesaal hatte man Tische und Stühle für die Neuschlösser aufgebaut und eine kleine überdachte Bühne als Auftrittsort für den 15-köpfigen Chor errichtet.

Gekleidet in folkloristische Gewänder nahm der Chor Aufstellung. Adele Er-lenkämper begrüßte Chor und Gäste, die Vorsitzende des Heidenheimer Vereins Jasmin Glänzel-Seibold stellte den Chor vor, der von dem Komponisten Kamil Shuaiev geleitet und durch die Sopranistin Yana Barkhatova unterstützt wird. Mal etwas schwermütig, dann wieder lebhaft und temperamentvoll erklangen ukrainische Melodien, die sowohl einen patriotischen aber auch einen volksliedhaften Charakter hatten. Shuaiev begleitete am Keyboard und sprang auch mal auf, um mit dem Chor zu singen. Den Zuhörern hat es gefallen, wie man am Beifall erkennen konnte und bis zur Pause erklang ein bunter Strauß von Melodien. Natürlich stand auch beim Konzert das Benefiz im Vordergrund, der Verein bot in der Pause seinen Gästen kleine Häppchen oder Kuchen

an, wer wollte konnte sich durch einen Obolus erkenntlich zeigen. Auch Sachwerte waren willkommen und so waren zahlreiche Sachen von den Neuschlößern gespendet worden, welche von Erste-Hilfe-Kästen, Hygieneartikeln bis zu Tierfutter reichten. Nach der Pause gestaltete vor allen Dingen die Sopranistin Yana Barkhatova das Programm. Die professionelle Konzertsängerin begeisterte mit ihrer facettenreichen Stimme die Zuhörer und wusste vor allen Dingen durch eine ausdrucksvolle Mimik und Gestik zu begeistern. Höhepunkte waren immer gegeben, wenn der Chor gesanglich flankierte und bei schnellen Rhythmen die Protagonisten eine Ahnung von der ukrainischen Gesangkultur vermittelten. Viel zu schnell war das Konzert zu Ende, die Zuhörer applaudierten und eine Zugabe war da selbstverständlich.



KiTa verabschiedet langjährige Mitarbeiterinnen



Bild: Beate Dobrzanski-Sator (mit Blumen links) und Pia Lahrswow (rechts) inmitten von Mitarbeiterinnen, Kirchenvorstehern, Kindern und Elternbeirat.

Unsere Kindertagesstätte hat zwei ihrer treuesten und erfahrensten Mitarbeiterinnen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet: Pia Lahrswow und Beate Dobrzanski-Sator. Mit ihrer jahrzehntelangen Arbeit prägten sie die Einrichtung und begleiteten Generationen von Hüttenfelder Kindern. Pia Lahrswow kam 1986 von Lampertheim nach Hüttenfeld und wurde damals noch von Pfarrer Dr. Meier-Dörken eingestellt. Nur wenige Jahre zuvor, bereits 1982, hatte Beate Dobrzanski-Sator ihren Dienst unter Pfarrer Burkhardt Hotz in der Einrichtung aufgenommen. Beide Frauen kennen die Kita wie kaum jemand sonst und waren über viele Jahre hinweg feste Bezugspersonen für Kinder, Eltern und Kolleginnen. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurden sie nun feierlich verabschiedet. Die Kirchenvorsteher Bernhard Ehret und

Ulrich Thomas überreichten Blumensträuße und Präsente und bedankten sich herzlich für das unermüdliche Engagement und die geleistete Arbeit. Auch Kita-Leiterin Christine Greiner fand lobende und sehr persönliche Worte für die beiden Ruheständlerinnen. Mit dem kürzlich abgeschlossenen Umbau der Kita endet nun offiziell die Dienstzeit von Pia Lahrswow und Beate Dobrzanski-Sator. Ganz verabschieden werden sie sich jedoch nicht – beide haben angekündigt, auch im Ruhestand weiterhin stundenweise das inzwischen 17-köpfige Team zu unterstützen. Die evangelische Kirchengemeinde Hüttenfeld bedankt sich herzlich für die langjährige Treue und wünscht den beiden alles Gute für den neuen Lebensabschnitt – mit etwas mehr Ruhe, aber hoffentlich weiterhin in vertrauter Gemeinschaft.

Ronald Ehret

Johannesgemeinde Neuschloß spendet Klettergerüst

Die Johannesgemeinde Neuschloß spendete ein neues Spielgerät für den Spielplatz an der Grillhütte im Wald. Das alte Gerät musste abgebaut werden, da es nicht mehr sicher war. Jetzt wurde das Klettergerüst offiziell übergeben. Anwesend waren neben Ruth Rupp vom Kirchenvorstand, die die Aktion mit der Stadt koordiniert hatte, von Seiten der Stadt Lampert-heim Johannes Herz und Johannes Heckmann. Sie waren für den fachge-rechten Aufbau verantwortlich. Die Kinder des Waldkindergartens freuen sich über die neue Spielmöglichkeit und hatten auch schon vor der offiziellen Übergabe das Gerät fleißig be-spielt. Die Johannesgemeinde identi-fiziert sich in Neuschloß mit dem Wald und möchte helfen die Schöpfung zu bewahren.

Im letzten Jahr wurde auf dem Weg vom Spielplatz zum Waldkindergarten eine Ruhebank gestiftet. Im Herbst soll mit Häher-Tischen, auf die Buch-eckern und Eicheln ausgelegt werden, versucht werden für eine Baumverjün-gung zu sorgen.

Ruth Rupp



Gastgeber gesucht für unseren ökumenischen Adventskalender

Wie gewohnt, wollen die **evangelische** und **katholische Kirchengemeinde Hüttenfeld & Evang. Johannesgemeinde Neuschloß** auch dieses Jahr wieder in unserem Ort einen „Lebendigen Adventskalender“ organi-sieren.

Wer Interesse hat, dieses Jahr Gastgeber zu sein und ein Fenster in unserem „Lebendigen Adventskalender“ ge-stalten will, kann sich **bis 15. Oktober** an Manuela Ehret (Tel. 06256 / 1550) oder Jutta Günther (Tel. 06256 / 428) oder Adele Erenkämper (Tel. 06206-56830) wenden.



**Lebendiger
Adventskalender**

Bildnachweis: @pixabay.com)

Gottesdienste und Veranstaltungen

Geplante Gottesdienste 2025			
05.10. Sonntag	Hü	10:00 Uhr	Gottesdienst
12.10. Sonntag	Neu	10:00 Uhr	Bibelerzähl-Gottesdienst mit Simone Riek
19.10. Sonntag	Lu	10:00 Uhr	Gottesdienst
26.10. Sonntag			kein Gottesdienst
02.11. Sonntag	Hü	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
09.11. Sonntag	Neu	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
16.11. Sonntag	Lu	10:00 Uhr	Volkstrauertag - Gottesdienst
23.11. Sonntag	Neu	09:30 Uhr	Ewigkeitssonntag - GD zum Gedenken an die Verstorbenen des Kirchenjahres
23.11. Sonntag	Hü	11:00 Uhr	Ewigkeitssonntag - GD zum Gedenken an die Verstorbenen des Kirchenjahres
30.11. Sonntag	Hü/Neu	17:00 Uhr	1. Advent - Abend-Gottesdienst Den Übergang zum neuen Kirchenjahr begehen wir mit einer kleinen Wanderung zum Waldkindergarten mit anschl. Glühwein und Beisammensein - Treffpunkt: an der Gustav-Adolf-Kirche
07.12. Sonntag	Hü	10:00 Uhr	2. Advent - GD mit Abendmahl
14.12. Sonntag	Neu	10:00 Uhr	3. Advent - Gottesdienst mit Abendmahl & Flötengruppe "Allegro"
21.12. Sonntag	Lu	10:00 Uhr	Gottesdienst
24.12. Mittwoch	Hü	15:30 Uhr	Weihnachtsgottesdienst mit Weihnachtsspiel
24.12. Mittwoch	Neu	17:00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst in der Kapelle am Waldfriedhof
25.12. Donnerstag	Hü	10:00 Uhr	1. Weihnachtsfeiertag - Gottesdienst
26.12. Freitag			kein Gottesdienst
28.12. Sonntag			kein Gottesdienst
31.12. Mittwoch	Hü	18:00 Uhr	Silvester-Gottesdienst mit dem Posauenchor der Johannesgemeinde Neuschloß Anschl. Gemeinsamer Glühweinumtrunk

in Hüttenfeld, Gustav-Adolf-Kirche

in Neuschloß, Gemeinderaum am Ahornplatz

in Lampertheim, Martin-Luther-Gemeinde

Adventsandachten

02.12. Dienstag	Neu	19:00 Uhr	Adventsandacht
09.12. Dienstag	Hü	19:00 Uhr	Adventsandacht
16.12. Dienstag	Neu	19:00 Uhr	Adventsandacht

Veranstaltungen in Neuschloß (Gemeinderaum am Ahornplatz)

05.11. Mittwoch		19:00 Uhr	Kirchenkino, Gemeinderaum, Ahornplatz
montags		16:00 - 17:45 Uhr 16:30 Uhr	Basteln mit Gertrud (14-tägig) * Flötengruppe Allegro (14-tägig)
dienstags	NEU	16:00 - 17:00 Uhr	Seniorenstuhlgymnastik
donnerstags		10:00 - 12:00 Uhr	Sprechstunde (Pfr. Höppner-Kopf)
3. Donnerstag im Monat		09:30 Uhr	Spaziergang - Gottes schöne Natur Termine sind: 16.10. / 20.11. / 18.12.
freitags		18:00 Uhr 20:00 Uhr	Strickabend Posaunenchorprobe

* Für alle, die neu am Basteln teilnehmen möchten, ist eine vorherige Anmeldung bei Frau Gertrud Lauven (Tel.: 0160-7792725) nötig.

Änderungen der Gottesdienste & Veranstaltungen vorbehalten - bitte achten Sie zusätzlich auf aktuelle Aushänge und Presse-Informationen!

Kinder- & Jugendfreizeit 2025 Regen konnte Stimmung nicht trüben

Die diesjährige Sommerfreizeit der evangelischen Kirchengemeinde Hüttenfeld führte 23 Kinder zusammen mit dem Leitungsteam an den Rand des Katzenbuckels. Ziel war das Landschulheim in Strümpfelbrunn mit Blick auf den höchsten Berg des Odenwaldes. Etwas getrübt wurde die Freizeit durch das in den ersten Tagen kühle Regenwetter, was einen Schwimmbadbesuch nicht möglich machte. Doch man ließ sich nicht verdrießen und vertrieb sich die Zeit mit Spiel und Spaß in den großzügigen Räumlichkeiten des Ferienhauses. Das großzügige Außengelände mit neu angelegten Sportplätzen, Grillhütte und Feuerstelle konnte dennoch teilweise genutzt werden, denn die Sonne zeigte sich zwischenzeitlich doch immer wieder. Eine Lagerolympiade versöhnte die Feriengruppe am Ende der Freizeit. Auch eine kleine Wanderung entlang eines

Waldlehrpfades auf den Katzenbuckel war möglich und bot einen phantastischen Ausblick über den gesamten Odenwald. Doch auch die Aktivitäten im Haus sorgten für Kurzweil. In Workshops wurden Perlenarmbänder gebastelt, mobile Ferienspiele gefertigt oder Knete selbst nachhaltig und umweltfreundlich hergestellt. Wollbilder wurden fantasievoll geknüpft. Das Batiken von T-Shirts war obligatorisch. Zwei Teamerinnen erfreuten die Kinder in der Morgenandacht mit Aufgaben und Gedanken, die die Gruppe den ganzen Tag begleiteten. In Projektgruppen bereiteten die Kinder gemeinsam mit den Teamerinnen und Teamern den bunten Abend vor, der ein Highlight dieser Freizeit war. Ein Videoabend mit Popcorn und Chips, sowie Quiz- und Spieleabende rundeten das Programm ab und machten die Freizeit für die Kinder zu einem unvergesslichen Erlebnis. Viele freuen sich schon auf's nächste Jahr und können es kaum erwarten.

Ronald Ehret



Bild: Die Hüttenfelder Feriengruppe vor dem Aussichtsturm auf dem Katzenbuckel



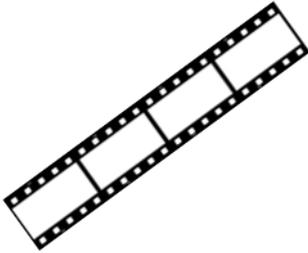
Herzliche Einladung zum Gottesdienst für Groß & Klein



am Sonntag, dem 12. Oktober 2025 um 10 Uhr

*mit Lektor Thomas Mietzker und Erzählerin Simone Riek
im Gemeinderaum der Ev. Johannesgemeinde in Neuschloß*

Einladung zum Kirchenkino



Am **Mittwoch**, den **05.11.2025** um 19:00 Uhr
(**neue Uhrzeit**)

möchten wir uns - im **Gemeinderaum am Ahornplatz**
gemeinsam folgenden Film ansehen:

Anlässlich einer Familienfeier nimmt Pam ihren Freund Greg zum ersten Mal mit zu ihren Eltern. Greg will das Wochenende nutzen, seiner Freundin einen Heiratsantrag zu machen. Dort angekommen, muss er jedoch schnell feststellen, dass Pams Vater Jack nicht sonderlich begeistert von ihm ist. Bei jeder Gelegenheit fühlt er ihm auf den Zahn. Greg setzt also alles daran, seinen zukünftigen Schwiegervater von sich zu überzeugen - mit fatalen Folgen...

Hierzu herzliche Einladung. Der Eintritt ist wie immer frei.

Evang. Johannesgemeinde Neuschloß

Adele Erlenkämper Tel. 56830
und Monika Kresser Tel. 13127



Herzliche Einladung zu

Adventsandachten

Dienstag, den **02. Dezember '25** in Neuschloß

Dienstag, den **09. Dezember '25** in Hüttenfeld

Dienstag, den **16. Dezember '25** in Neuschloß

jeweils um **19:00 Uhr**

Gemeinsam wollen wir in kurzen Impulsen in der vorweihnachtlichen Adventszeit zur Ruhe kommen und die besinnliche Zeit spüren.

Wir freuen uns auf Sie!



Evangelische Kirchengemeinde Hüttenfeld
Evangelische Johannesgemeinde Neuschloß

**Herzliche Einladung zu einer
Adventsandacht mit Hausabendmahl in
Hüttenfeld und Neuschloß**



Die Corona-Situation stellte uns damals vor besondere Herausforderungen bezüglich des kirchlichen Handelns. Dabei stellte sich uns auch die Frage nach unserem Christsein. Nicht nur in öffentlichen Gottesdiensten, sondern auch als eine Form des Lebens, die zu Hause und im Privaten beheimatet sein kann. Denn da, wo zwei oder drei in Jesu Namen versammelt sind, beginnt Kirche. Und sogar da, wo ich allein im Gespräch mit Gott bin oder in der Bibel lese, mir Zeit nehme mit Gott und Gott mit mir. Aufgrund der besonderen Corona-Situation wurden damals Adventsandachten im Kontext der Hausgemeinde, in der Familie oder mit Einzelpersonen angeboten. Diese Form wollen wir, auch wenn Corona Gott sei Dank vorbei ist, wieder aufleben lassen. Eine halbe Stunde komme ich gerne zu Ihnen, bringe Brot & Wein mit und feiere mit Ihnen in kleiner Runde den Advent mit einem Hausabendmahl. Setzen Sie sich gerne mit mir persönlich (**0157 / 59180230**) oder dem Gemeindebüro (**06256 / 82010**) in Verbindung.

Ihr Pfarrer Thomas Höppner-Kopf

Müllentsorgung

ZAKB - Adele Elenkämper

(s.a. www.zakb.de)

Frühmorgens das Haus verlassen, die Tonne an die Straße ziehen, am Abend nach der Arbeit ist sie geleert. Was im ersten Moment selbstverständlich erscheint, bedeutet bei einem genaueren Blick vor allem eins: Lebensqualität – und Daseinsvorsorge in Deutschland. **Dafür steht der ZAKB!** Er kümmert sich täglich darum, dass die Abfälle und Wertstoffe der 270.000 Menschen im Kreis Bergstraße die richtigen Wege gehen: Ob als Fahrer und Lader auf der Straße, als Abfallspezialist auf seinen 19 Wertstoffhöfen oder als Kundenberater, Buchhalter, Techniker oder ITler – die Jobs sind so vielfältig wie die Dinge, die in den Tonnen landen.

Im Auftrag der Gesellschaft

Damit der Abfallkreislauf nie ins Stocken gerät, packen die Mitarbeiter des ZAKB gemeinsam an – im Dienst der Gesellschaft. Die 50 Sammelfahrzeuge legen jährlich etwa eine Millionen Kilometer zurück, um pünktlich alle 225.000 Abfallbehälter im Kreisgebiet zu leeren. Während die Sammelteams noch auf Tour durch die 21 Mitgliedsgemeinden sind, organisieren die Disponenten schon den Transport der Güter, die Kunden und Gewerbetreibende im Laufe des Tages an den Wertstoffhöfen angeliefert haben.

Arbeiten mit Bergblick

Für etwas Auszeit zwischendurch genügt schon ein Blick aus dem Fenster: Direkt an dem Hauptsitz in **Lampertheim-Hüttenfeld** erhebt sich ein grüner Hügel aus der Ebene des Rieds – die renaturierte Deponie des ZAKB. Sie ist Heimat von zahlreichen Vögeln, Eidechsen und Schafen, die als gefräßige Kollegen die riesige Photovoltaikanlage auf dem Südhang vor Wildwuchs bewahren. Denn außer dem Abfallgeschäft versteht der ZAKB auch was von Energie: In der Biogasanlage macht er aus den Bioabfällen besten Kompost und Strom für das öffentliche Netz. Viele seiner Dächer sind mit Sonnenkollektoren ausgestattet, während er mit der Heizzentrale am Kreiskrankenhaus in Heppenheim durch eigenen Biomassebrennstoff die Klinik, Wohnungen und die Konrad-Adenauer-Schule mit Wärme versorgt. **So gestaltet der ZAKB die Energiewende vor Ort aktiv mit!**

ZAKB und seine Freunde

Abfallwerkstatt für Grundschulen und Kindergärten



Kompostwurm Zak, Igel Fritz und Papiersammel-Schnecke Lotte – das sind nur drei der kunterbunten Charaktere, die Kinder auf ihrer Entdeckungstour durch den Abfallkosmos begleiten, wenn sie ihren ZAKB-Lernkoffer öffnen. Der handlich verpackte Inhalt im leicht zu transportierenden Rollkoffer kann kostenfrei von Lehrkräften ausgeliehen und direkt im Unterricht eingesetzt werden. Die Abfall-Werkstatt wurde von einer erfahrenen Umweltpädagogin entwickelt. Sie enthält 12 Lernstationen zu verschiedenen Themen – alle bereits vielfach in der Praxis erprobt.

Übrigens: Für Schulklassen und Kindergärten bietet der ZAKB kurzweilige Einblicke in den Abfallkosmos an. Im Energiepark Hüttenfeld zeigen die Abfallexperten, welche Aufgaben ein moderner Abfallentsorger übernimmt, wie aus Abfall Energie entsteht und warum eine korrekte Abfalltrennung wichtig ist.

Sie haben Interesse an einer Führung? Bitte schreiben Sie eine E-Mail an fuehrungen@zakb.de

Geistliche Übung des Monats zum Thema Entsorgung

Der Schlüssel zum Glück steckt von innen

Wir suchen das Glück oft im Außen – in Dingen, Menschen, Erfolgen. Doch die Tür zum wahren Glück öffnet sich von innen. In 1. Petrus 5,7 heißt es: *„Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“* Wenn wir Gott unsere Sorgen anvertrauen, finden wir Frieden im Herzen – und genau dort beginnt das Glück.

Seelenmüll entsorgen – loslassen lernen

Wir alle kennen Gedanken und Gefühle, die sich wie Ballast anfühlen: Sorgen, Ärger, Enttäuschung. Oft halten wir sie fest, obwohl sie uns nur beschweren. Es gibt einen einfachen, aber geistlichen tiefen Weg damit umzugehen: wahrnehmen, was in uns ist – und es dann loslassen. Die Bibel sagt es ähnlich: *„Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“* (1. Petrus 5,7). Loslassen bedeutet hier: nicht verdrängen, nicht bekämpfen – sondern bewusst in Gottes Hände geben, was wir nicht mehr tragen können.

Eine kleine Übung: Halte einen Moment inne, spüre, was dich gerade bedrückt. Atme tief ein – und beim Ausatmen stelle dir vor, wie du diese Last in Gottes Hände legst. So wird Loslassen zu einem geistlichen Entsorgen: Der Seelenmüll darf gehen, und dein Herz wird frei für Vertrauen, Frieden und Freude.

Wohin geht eigentlich das schmutzige Wasser und was passiert damit?



Jeder von uns verbraucht am Tag im Schnitt 125 L Trinkwasser für Körperpflege, Toilettenspülung, Wäsche waschen etc. Doch die Wenigsten fragen sich, was eigentlich aus dem Wasser wird, das im Abfluss verschwindet. Wie aus dem Abwasser wieder sauberes Wasser wird, das erkläre ich jetzt am Beispiel vom Klärwerk Mannheim, weil ich dort arbeite. Aber die meisten Kläranlagen funktionieren ganz ähnlich. Und viele der Leser haben bestimmt schon einmal in ihrer Schulzeit eine Kläranlage in ihrem Heimatort besichtigt und werden sich gleich an das eine oder andere wieder erinnern. Die Kläranlage von Mannheim reinigt sowohl häusliches Abwasser, als auch Industrieabwasser. Insgesamt so viel Wasser wie 750.000 Menschen erzeugen würden, wenn man das Industrieabwasser durch die durchschnittliche Menge pro Mensch und Tag teilt.

Mannheim gehört also zu den Großkläranlagen in Deutschland. Wenn das Wasser aus der Kanalisation von Mannheim zu uns kommt, ist es braun, ganz trüb und es schwimmt eine Menge Abfall darin herum: Papier, Plastik, Holz, alle möglichen Arten Abfall (z. B. Damenhygieneprodukte, Kondome,... alles was nicht in die Toilette gehört!). Und wie gehen wir nun vor? Das Abwasser durchläuft im Klärwerk innerhalb von 24 Stunden vier Reinigungsstufen, bevor es gereinigt und gefiltert in den Vorfluter Rhein geleitet wird: die mechanische und die biologische Abwasserbehandlung. Seit Juli 2016 werden 90 % der Jahresabwassermenge zusätzlich mit Pulveraktivkohle behandelt. In dieser vierten Reinigungsstufe, auf die wir sehr stolz sind, können wir nämlich auch Medikamente oder Chemikalien aus dem Wasser entfernen, die

gewöhnliche Kläranlagen nicht herausholen können, weil sie nicht biologisch abbaubar sind. Nach diesen vier Reinigungsstufen sieht das Wasser schon sehr gut aus, aber wir haben noch einen allerletzten Schritt, um



dem Wasser den letzten Schliff zu geben: einen Sandfilter. Mit diesen Filtern holen wir alles aus dem Wasser heraus, was seine Qualität noch beeinträchtigen könnte. Angefangen bei Algenstücken, Staub und allem, was der Wind von den Bäumen und Pflanzen in die Becken wehen könnte, Hinterlassenschaften von den vielen Vögeln, die bei uns im Klärwerk wohnen etc. Übrigens: Der aus dem Abwasser gewonnene Klärschlamm wird in mehreren Verfahrensschritten behandelt und anschließend getrocknet. Das getrocknete Klärschlammgranulat von derzeit circa 10.000 Tonnen pro Jahr wird in der Zementindustrie



thermisch und stofflich verwertet. Mit dem Faulgas aus den Faultürmen betreiben wir unsere 4 Motoren (je 1 MW Leistung). Die Abwärme nutzen wir zur Heizung der Gebäude und natürlich für die Klärschlamm-trocknung. Bei Besichtigungen zeigen wir am Schluss unseren Besuchern dann das fertige Endprodukt in einem Brunnen. Ich werde oft gefragt, ob man das Wasser trinken kann. Unser ehemaliger Chef hat immer gesagt, dass man es trinken kann, bevor man verdurstet, wenn es vorher abkocht ist. Es hat aber bislang keiner ausprobiert. Ganz am Ende geht unser Abwasser dann vom



Klärwerk in den Rhein und von dort ins Meer. Für viele Menschen ist es unvorstellbar, in einer Kläranlage zu arbeiten. Aber wir können uns jeden Tag anschauen, wie aus ziemlich ekelhaftem Abwasser schönes, sauberes Wasser wird und wir wissen, dass wir einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Kläranlagen sind der Unterschied zwischen lebenswerten Städten – und Seuchen, die sehr schnell ausbrechen würden, wenn es uns nicht gäbe, die wir oft genug in den Nachrichten nach jeder Naturkatastrophe sehen können.



Wer sich das Ganze einmal in Echt anschauen möchte, für den bieten wir 2 Besichtigungstermine im Klärwerk Mannheim an:

08.11.2025 und 15.11.2025, jeweils ab 10:00 Uhr

Bei Interesse bitte vorherige Anmeldung bei
Adele Erlenkämper, Telefon 06206 / 56830.

Die Dauer beträgt ca. 2h (falls die Begeisterung groß ist, auch länger). Jeder ist willkommen, auch für Rollstuhlfahrer ist eine Besichtigung möglich. Kinder unter 8 Jahren dürfen jedoch nur in Begleitung von Erwachsenen teilnehmen. Die Fahrt dorthin wird in Fahrgemeinschaft von der Ev. Johannesgemeinde Neuschloß organisiert.

Und für alle jungen Leute, die auf der Suche nach einem Beruf für ihre Ausbildung sind, und noch nicht das richtige für sich gefunden haben: wir bilden auch aus. Unser Ausbildungsberuf heißt „Umwelttechnologe (m/w) für Abwasserbewirtschaftung“ und ist ein sehr vielseitiger und interessanter Ausbildungsberuf:

<https://gestaltemannheim.de/berufsbilder-und-studiengaenge/umwelttechnologe-in-fuer-abwasserbewirtschaftung>

In Zeiten zunehmender Wasserknappheit ist das in jedem Fall ein Beruf mit großer Zukunft.

Bericht von Carolin Wiesenmaier und Adele Erlenkämper

Geburtstagswünsche

Hüttenfeld

Geb. am

Name

Straße Nr.

Alter

Neuschloß

Geb. am

Name

Straße Nr.

Alter



**Allen Jubilaren der Monate Oktober bis Dezember
unserer Gemeinden wünschen wir:**

Alles Gute zum Geburtstag!

**Ihr Redaktionskreis des Ev. Gemeindeblattes
für Hüttenfeld und Neuschloß**

Freud & Leid

Taufen



Getauft wurden aus Hüttenfeld:

03.08.2028 Amilie Liv Barth

Eltern: Eva & Michael Barth

Bestattungen



Bestattet wurde aus Hüttenfeld:

18.07.2025 Ulrich Bonow - 80 Jahre

Bestattet wurde aus Neuschloß:

02.05.2025 Hans-Peter Radsick - 82 Jahre

27.06.2025 Hildegard Schepp geb. Rukwid - 97 Jahre

05.08.2025 Hedwig Hertha Mai geb. Pietzsch - 100 Jahre

05.09.2025 Ingrid Gisela Keller geb. Janik - 76 Jahre

Ausblick auf unser Gemeindeblatt für Januar bis März 2026

Das nächste Titelthema unseres Gemeindebriefes wird sein:

Mit Leib und Seele

Ob für gutes Essen, Freunde, Arbeit, Kirche oder Hobby - für was brennen Sie am meisten mit Leib und Seele. Was erfüllt Sie mit großer Leidenschaft und Begeisterung? Wo zeigen Sie vollen Einsatz? Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen zum Thema!

Beiträge (gerne auch mit Foto) können an kirchengemeinde.huettenfeld@ekhn.de geschickt oder auch in den Briefkasten des Gemeindebüros geworfen werden.

Regelmäßig wiederkehrende Termine

Abweichungen aufgrund besonderer Veranstaltungen möglich; siehe „Termine“ in diesem Heft.

Bitte zusätzlich auch auf aktuelle Aushänge und Presse-Informationen achten!

Evangelische Kirchengemeinde Hüttenfeld

Dienstag 15:30 Uhr nur im Herbst & Frühjahr **Kindertheatergruppe Minizwibs**

Evangelische Johannesgemeinde Neuschloß

Montag 16:00 - 17:45 Uhr
16:30 Uhr (14-tägig)

Basteln mit Gertrud (14-tägig)
Flötengruppe Allegro

Dienstag 16:00 - 17:00 Uhr

Seniorenstutzgymnastik

1. Mittwoch (ungerader Monat) 19:00 Uhr

Kirchen-Kino

3. Donnerstag im Monat 09:30 Uhr

Spaziergang durch Gottes schöne
Natur

Donnerstag 10:00 -12:00 Uhr

Sprechstunde mit
Pfr. Höppner-Kopf

Freitag 18:00 Uhr
20:00 Uhr

Strickabend
Posaunenchorprobe



Lust auf einen Abendspaziergang?
Wir suchen Austräger für unseren Gemeindebrief!